

ferner Anwendungen in Industrie, Kunst und Wissenschaft, als Photolithographien, photographische Metalldrucke, Photosculpturen, Photographien auf Glas, Porzellan, Emaille; Anwendungen im Kriegs-, Ingenieur- und Bauwesen, in den Naturwissenschaften, in der Medicin, Gerichtswesen, Handel etc. Sodann soll die Ausstellung ein Bild geben von dem Entwicklungsgange der Photographie, daher historisch interessante Stücke, so wie Proben der neuesten Verfahren, als: Kohlendrucke, Urandrucke, Aufnahmen mit Trockenplatten, photographische Apparate und Chemikalien, Rahmen, Ausstattungsgegenstände für Ateliers, photographische Literatur etc. Aufnahme finden. Agenten sind bereits bestellt in Karlsruhe, München, Dresden, Hannover, Stuttgart, Wien, Frankfurt a/M., Brüssel, Paris, London, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Petersburg und Madrid. Ihre Namen und Wohnungen nennt das Programm.

— In St. Louis wurden an einem Tage (19. December) drei Dampfboote durch den Eisgang zerstört und einige andere beschädigt oder wenigstens fortgerissen. Der Verlust an den Dampfbooten beträgt über 200,000 und die Versicherung 50,000 Dollars.

— Im Territorium Washington sind reiche und ausgedehnte Silberminen längs dem Westabhange des Cascade-Gebirges entdeckt worden. Das Erz wird für außerordentlich reich gehalten und soll etwa 700 Dollars pr. Tonne ergeben. Die Ader, welche schon auf mehr als vier Meilen verfolgt worden ist, ist 7 bis 14 Fuß dick.

— In einer Kohlengrube zu Dour im Hennegau fand am 4. Januar eine Entladung böser Wetter Statt; von 113 Arbeitern kehrten nach der Katastrophe sofort nur 56 zu Tage; 11 Leichen wurden sogleich gefunden, dann am Abend noch 23. Der Verlust an Menschenleben bei dieser Katastrophe wird auf 61 angegeben, fast alle verheirathete Leute. In Belgien wird für die Witwen und Waisen gesammelt.

— In den Centralprovinzen Ostindiens haben sich die wilden Elephanten in letzter Zeit so sehr vermehrt, daß der Vicelkönig die Gründung eines Etablissements zum Elephantenfange in Belaspur veranlaßt hat. Die Kosten desselben betragen jährlich 25,000 Rupien; doch ist der Schade, den die Elephantenherden anrichten, unverhältnißmäßig bedeutender. An vielen Orten haben die Einwohner Haus und Hof verlassen müssen, und durch die auf den Getreidefeldern angerichtete Verheerung ist es den Pächtern unmöglich gemacht worden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Paris. Für die Crinoline hat die letzte Stunde geschlagen. Die aristokratische Damenwelt ist im Begriffe, sie in Acht und Aberacht zu erklären. Zwei vornehme Frauen, die Gräfin Ba-

lewski und die Marquise Gallifet, haben bereits dieser in Reifen geschlagenen Lüge entsagt, und die andern Damen aus der hohen Aristokratie sind entschlossen, dem schönen Beispiele zu folgen und der Männerwelt mehr Raum zu gönnen, als dies seit einer Reihe von Jahren geschehen. Es wäre eine höchst interessante Aufgabe für die Statistiker, zu berechnen, wie viel Quadratfuß durch Beseitigung sämmtlicher Crinolinen in Paris für den freien Verkehr gewonnen würden. (R. Stg.)

Haben wir denn nicht Photographen genug hier, die hübsche und billige Bilder fertigen? fragte ich mich, als ich vor einiger Zeit die Etablissements-Anzeige eines neuen „im eigenen Hause“ las. — Meine kleinstädter Neugierde ließ mir keine Ruhe, ich mußte das Atelier in Augenschein nehmen, aber obgleich ich mit nicht unparteiischem Blick dasselbe betrat, so mußte ich doch sehr bald mir gestehen, daß der ganz neu erbaute Salon den gespanntesten Erwartungen mehr als entspricht — (seine vortreffliche Heizung eignet sich in rauher Jahreszeit ganz besonders für empfindliche Naturen — namentlich Kinder! — und die Geräumigkeit zur Aufnahme sehr großer Gruppen) — während die Bedienung — bei den platzüblichen Preisen — eine äußerst zuvorkommende ist, die Ausführung der Bilder aber allen Anforderungen der Höhe der Wissenschaft genügt.

Wer den Beweis für letztere Behauptung (von dem weiter oben Gesagten müßte man sich freilich an Ort und Stelle überzeugen!) haben will, der sehe mein lebenswahreres Bild an: Universitätsstraße vis à vis der Meißner Porzellan- Carlchen Riegnid Niederlage. „mit der Flinte“.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 10. Jan.		am 11. Jan.		in	am 10. Jan.		am 11. Jan.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 5,4	+ 6,1	Wien	+ 3,6	+ 0,5				
Greenwich . .	+ 7,7	+ 5,1	Moskau . . .	0,0	- 5,7				
Valentia . . .	+ 5,8	-	Petersburg .	+ 1,5	- 6,7				
Havre	+ 5,7	+ 5,5	Stockholm .	+ 0,6	+ 3,3				
Paris	+ 1,0	+ 2,2	Kopenhagen .	-	-				
Strassburg . .	+ 2,7	+ 0,6	Leipzig . . .	+ 3,0	+ 2,0				
Marseille . . .	+ 5,4	+ 6,0	Bremen . . .	+ 4,44	+ 4,0				
Madrid	+ 2,5	+ 1,4	Berlin	+ 3,0	+ 3,8				
Alicante . . .	-	+ 7,2	Dresden . . .	+ 4,2	+ 3,1				
Rom	+ 3,2	+ 3,9	Köln	+ 4,5	+ 3,0				
Turin	-	+ 1,6							

Vom 7. bis 13. Januar 1865 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 7. Januar.

Selma Louise Pauline Bruchbach, 1 Jahr 9 Monate alt, Bürgers und Drechslers Tochter, im Brühl.
Johann Gottlob Schwarz, 60 Jahre 19 Tage alt, Schlosser und Meubleur, im Brühl.
Ein unehel. Knabe, 3 Wochen 15 Tage alt, in der Weststraße.

Sonntag den 8. Januar.

Minna Elisabeth Olga Jahn, 11 Monate alt, Agentens Tochter, in Lindenau. (Ist zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)
Clara Ottilie Leontine Aster, 1 Jahr 4 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Reichsstraße.
Carl Adolf Paul Förster, 7 Jahre 9 Monate alt, Bürgers und Restaurateurs hinterl. Sohn, in der Gerberstraße.
Sophie Weidner, 76 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Witwe, in Reudnitz. (Ist zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)

Ernestine Caroline Hebel, 79 Jahre 8 Tage alt, Hausmanns Witwe, in der Reichsstraße.
Carl Gustav Zwinscher, 29 Jahre 6 Monate alt, Cigarrenarbeiter, in den Thonbergstraßenhäusern, im Jacobshospitale.
Carl Wilhelm Köhler, 23 Jahre alt, Glaserlehrling aus Wendisch-Luppa, im Jacobshospitale.
Anna Sidonie Jungblut, 1 Jahr alt, Sandformers einer Eisengießerei Tochter, vor dem Windmühlenthore.

Montag den 9. Januar.

Johann Friedrich Julius Pezoldt, 25 Jahre alt, Schuhmachergeselle aus Geithain, im Jacobshospitale.
Johann Wilhelm Köhler, 17 Jahre alt, Stallburfche aus Audenhain bei Torgau, im Jacobshospitale.
Martha Clara Alma Haberland, 8 Monate alt, Tischlers Tochter, am Floßplaz.
Amalie Anna Auguste Franziska Panick, 1 Jahr 6 Monate alt, Maurers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Linna Frenzel, 3 Jahre alt, Kürschners Tochter, in der Gerberstraße.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Antonstraße.
Ein unehel. Mädchen, 17 Wochen alt, in der Bahnhofstraße.
Ein unehel. Mädchen, 7 Monate alt, im Jacobshospitale.

Dienstag den 10. Januar.

Jgfr. Caroline Nading, 47 Jahre alt, Malers in Ragdeburg hinterl. Tochter, in der Tauchaer Straße.
Franz Thraene, 75 Jahre alt, Handarbeiter und Hausbesitzer, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ernestine Martha Schulz, 2 Jahre 9 Monate alt, Bürgers, Malers und Ladirers Tochter, in der Erdmannsstraße.
Johanne Friederike Langer, 61 Jahre alt, Schriftsetzers Witwe, in der Schützenstraße.
Johann August Wilhelm Stoffregen, 63 Jahre 19 Tage alt, Handarbeiter, in der Petersstraße.
Dorothee Sophie Stöckigt, 74 Jahre alt, verabschied. Soldatens Witwe, in der Münzgasse.
Ein todtgeb. Mädchen, Carl Heinrich Eduard Schindler's, Schriftsetzers Tochter, am Floßplaz.
Franz Albert Kollfink, 2 Jahre 9 Monate alt, Schuhmachermeisters aus Groitzsch Sohn, im Jacobshospitale.
Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, in der Petersstraße.
Ein unehel. Knabe, 2 Monate alt, im Jacobshospitale.

Mittwoch den 11. Januar.

Paul Friedrich von Zahn L, 35 Jahre alt, Bürger, Advocat und Notar, am Neumarkt.
Johanne Friederike Altner, 67 Jahre 11 Monate alt, Bürgers, vormal. Gastwirths und Hausbesitzers Ehefrau, in der Burgstraße.